

**Ergebnisprotokoll  
über die Sitzung des Akademischen Senats am 9. Januar 2008 (VII/17), von  
14.00 Uhr bis 18.45 Uhr**

**Vorsitz:** Prof. Dr. Martin Benkenstein, WSF

**Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:**

Prof. Dr. Ralf Bill, AUF	
Prof. Dr. Hartmut Ewald, IEF	
Prof. Dr. Hans-Jürgen Thiesen, MEF	i. V. für Prof. Dr. Rudolf Guthoff, MEF
Prof. Dr. Mathias Paschen, MSF	
Prof. Dr. Igor Pochoshajew, THF	abwesend während TOP 8
Prof. Dr. Klaus-Peter Schmitz, MEF	
Prof. Dr. Ralph Weber, JUF	i. V. für Prof. Dr. Hans-Joachim Schütz, JUF; bis 17.00 Uhr
Prof. Dr. Heinrich Stolz, MNF	ab 14.15 Uhr
Prof. Dr. Wolfgang Sucharowski, PHF	bis 18.15 Uhr
Prof. Dr. Dieter G. Weiss, MNF	
Prof. Dr. Hans-Jürgen von Wensierski, PHF	bis 18.15 Uhr
Dr. Andreas Crusius, MEF	von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Dr. Bernd Karstens, IEF	
Dr. Viola von Oeynhausen, MNF	
Dr. Arne Schoor, MNF	
Stud. Sandro Geister, WSF	
Stud. Heiko Marski, PHF	i. V. für Stud. Vivien Günzel, WSF
Stud. Daniel Münzner, MNF	
Ursula Keßler, K/D2	
Monika Nitz, MSF	

**Anwesende beratende Mitglieder:**

Prof. Dr. Thomas Strothotte	Rektor; zeitweise abwesend; bis 18.15 Uhr
Joachim Wittern	Kanzler
Prof. Dr. Ronald Redmer	Prorektor
Prof. Dr. Klaus Hock	Prorektor
Prof. Dr. Bernhard Lampe	Prorektor
Stud. Johannes Saalfeld	Prorektor
Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck	Präsident Konzil; bis 17.30 Uhr
Maik Walm	Vizepräsident Konzil, ab 17.30 Uhr
Prof. Dr. Elmar Mohr	Dekan AUF
Prof. Dr. Djamshid Tavangarian	Dekan IEF; von 14.15 Uhr bis 17.30 Uhr
Prof. Dr. Gerhard Scharr	Prodekan MSF
Prof. Dr. Udo Kragl	Gründungsdekan INF
Prof. Dr. Wolfgang März	Dekan JUF
Prof. Dr. Dieter Neßelmann	Dekan MNF
Prof. Dr. Thomas Klie	Dekan THF; bis 18.00 Uhr
Prof. Dr. Stefan Göbel	Dekan WSF

Prof. Dr. Otto Fiedler	Ehrensensator; bis 16.00 Uhr
Prof. Dr. Horst Pätzold	Ehrensensator; bis 16.00 Uhr
PD Dr. Petra Schulz	kommissarische Gleichstellungsbeauftragte
Prof. Dr. Katja Koch	Behindertenbeauftragte
Frank-Holger Acker	StuRa-Präsident
Doreen Klockziem	AStA-Vorsitzende

**geladene Gäste:**

Prof. Dr. Heidrun Schumann, IEF zu TOP 7

**Vorläufige Tagesordnung:**

**I Regularien**

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

**II Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten**

- 2 Rechenschaftsbericht des Rektors für den Berichtszeitraum 2006/2007 und anschließende Diskussion  
Bericht: Rektor

**I – Fortsetzung Regularien**

- 3 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der Sitzung des Akademischen Senats vom 5. Dezember 2007 (VII/16)
- 4 Beschlusskontrolle
- 5 Information der Universitätsleitung / Anfragen an die Universitätsleitung
- 6 Einberufung einer Auswahlkommission des Akademischen Senats zur Erarbeitung eines Wahlvorschlags für die Neuwahl des Universitätsrats  
Bericht: Vorsitzender des Senats  
Vorlage: VII/152

**III Rechtsangelegenheiten**

- 7 Beschlussfassung über die Habilitationsordnung der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik  
Bericht: Prof. Dr. Schumann, Vorsitzende der Kommission für Akademische Angelegenheiten  
Vorlage: VII/153

**IV Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)**

- 8 Beschlussfassung zu Anträgen der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis  
Bericht: Vorsitzender des Senats  
Vorlage: VII/155

**II - Fortsetzung Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten**

- 9 Kenntnisnahme zum Beschluss der Theologischen Fakultät zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Herrn Prof. Dr. Claus Leggewie  
Bericht: Prof. Dr. Klie, Dekan der Theologischen Fakultät  
Vorlage: VII/156

**V Strukturangelegenheiten**

- 10 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Professur für Spektroskopie und Katalyse am Leibniz-Institut für Katalyse e. V., Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät  
Bericht: Prof. Dr. Neßelmann, Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät  
Vorlage: VII/151
- 11 Information über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur für Strahlentherapie an der Medizinischen Fakultät  
Bericht: Prof. Dr. Reisinger, Dekan der Medizinischen Fakultät  
Vorlage: VII/154

**III - Fortsetzung Rechtsangelegenheiten**

- 12 Beschlussfassung über die Vorlage der Neufassung der Grundordnung an das Konzil  
Bericht: Senatorin Dr. von Oeynhausen, Vorsitzende der Strukturkommission  
Vorlage: VII/157

**VI Informationen**

**I Regularien**

**zu 1**

Der Senat war zu Beginn mit 19 und im weiteren Verlauf der Sitzung mit 21, 20, 19 resp. 17 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

In einer Schweigeminute wurde des am 18. Dezember 2007 verstorbenen Theologen Prof. Dr. Peter Heidrich gedacht.

Der Vorsitzende des Senats begrüßte im Anschluss die anwesenden Mitglieder und Gäste und sprach allen seine Neujahrswünsche aus. Besonders begrüßt wurden die Ehrensenatoren, die anwesenden Konzilsmitglieder, der nachgerückte Senator Prof. Dr. Klaus-Peter Schmitz, erstmalig als stellvertretende Senatoren anwesend Prof. Dr. Hans-Jürgen Thiesen und Prof. Dr. Ralph Weber sowie die kommissarische Gleichstellungsbeauftragte PD Dr. Petra Schulz. An dieser Stelle bedankte sich der Vorsitzende beim ausgeschiedenen Senator Prof. Dr. Rainer Fietkau und übermittelte dessen Dank für die gute Zusammenarbeit mit dem Senat.

## **II Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten**

### **zu 2**

Den Rechenschaftsbericht für die Jahre 2006 – 2007 erstattete der Rektor anhand einer Power-Point-Präsentation. Der Rektor merkte an, dass er die Universität die letzten fünf Quartale leitete, der Bericht aber auch die drei Quartale umfasst, die sein Amtsvorgänger die Universität leitete. In seinen Ausführungen ging der Rektor auf folgende Punkte ein:

#### **Teil 1 – Bericht in Zahlen**

##### *Studium und Lehre*

Der Rektor präsentierte unter anderem die Studierendenzahlen im Vergleich der letzten vier Jahre, die Anzahl der Promotionen und Habilitationen, Zahlen zur regionalen Herkunft der Studierenden (62 % der Studienanfänger an der Universität Rostock stammen aus M-V) und eine Prognose der Schulabsolventen mit (Fach-)Hochschulreife für M-V und für ausgewählte Bundesländer. Aufgrund der demographischen Entwicklung wird erwartet, dass die Anzahl der Studienanfänger nach 2008/2009 in M-V stark rückläufig sein und sich auf einem deutlich niedrigeren Stand als bisher einpendeln wird. Daher ist das wichtigste zu verfolgende Ziel, dass die Studienplätze an der Universität Rostock von Studienanfängern aus dem eigenem Land und auch aus anderen Bundesländern nachgefragt werden. Die notwendige Grundlage dafür ist eine hohe Qualität der Lehre und eine Verbesserung der Studienbedingungen.

##### *Forschung*

Die Drittmittel aus DFG und Forschung & Lehre erfahren einen kontinuierlichen Anstieg. Beim Vergleich der Drittmittelausgaben je Gesamtkosten der Fakultäten im Vergleich der Universitäten in M-V mit dem Durchschnitt der am Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich 2003-2004 beteiligten Universitäten hat die Universität Rostock jedoch Nachholbedarf. Es ist nicht Ziel, mit der Universität Greifswald zu konkurrieren, sondern so gut wie eine vergleichbare Universität im Nordverbund (z. B. Universität Bremen) zu werden. Auch aus dem CHE-Hochschulranking 2007/2008 wird deutlich, dass die Universität Rostock vor allem im Bereich der Forschungsgelder und bei der Forschungsreputation steigerungsfähig ist. Der Bereich Studium und Lehre schneidet bei diesem Ranking insgesamt positiv ab.

##### *Mittel*

Zu den Bauinvestitionen berichtete der Rektor, dass eine neue Koordinierungsgruppe, bestehend aus Vertretern der Universität Rostock, des Bildungsministeriums M-V, des Bauministeriums M-V und des Betriebs für Bau und Liegenschaften, gegründet wurde. Er informierte weiterhin über den großen Bedarf an Bauinvestitionen im Klinikum und Hochschulbereich. Die Sanierung des Hauptgebäudes, bei dem die Mittel bereits im Haushaltsplan des Landes festgeschrieben sind, wird wohl erst im Jahr 2009 beginnen.

Der Rektor würdigte ausdrücklich die schnellen Verfahren bei Berufsangelegenheiten, die ein wichtiges Instrument zur Profilierung der Universität Rostock sind.

Das Verhältnis zur Landesregierung hat sich nach der Einigung im Mediationsverfahren zur Schließung des Examens-Studiengangs Rechtswissenschaften merklich verbessert.

Die Konzeption von ersten Marketing-Maßnahmen zur Einwerbung von mehr Studienanfängern konnte zum Teil schon umgesetzt werden (z. B. Kino-Werbespot). In Planung ist auch eine Nachfolgepublikation zur Universitätszeitung ab Ende Januar 2008.

#### **Teil 2 - Herausforderungen**

##### *1. Profil entwickeln*

Um das Profil der Universität Rostock zu schärfen, wurden im Jahr 2007 drei Profillinien eingerichtet und mit der Gründung der Interdisziplinären Fakultät die Organisationsstruktur dafür geschaffen. Die Aktivitäten der Gründungsmannschaft lassen auf einen Erfolg zur Stärkung des Profils der Universität hoffen. Des Weiteren wurde das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung gegründet, um auch in diesem Bereich neue Impulse zu geben.

## *2. Gestaltungsmöglichkeiten ausschöpfen*

Veränderte Rahmenbedingungen, z. B. durch neue Gesetze und Verordnungen, erfordern auch eine Anpassung der Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre an der Universität Rostock. Hier wurden in der Vergangenheit Chancen verpasst. Ungenutzte Potentiale sind beispielsweise in den Bereichen der neuen W-Besoldung für Professorinnen und Professoren, bei der Möglichkeit zur Gründung einer universitätseigenen GmbH und beim Personalmanagement des Landes M-V zu finden.

## *3. Qualitätsstandards etablieren*

Qualitätsstandards in der Lehre: Ein Reihe von Problemen in der Lehre müssen behandelt werden. Beispielhaft hierfür sind, die Koordinierung von Anfangszeiten der Lehrveranstaltungen, der häufige Einsatz von Lehrbeauftragten und die Vereinheitlichung von Ausweisen.

Qualitätsstandards in der Forschung: Die Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät hat, laut einem Gutachten des Wissenschaftsrats, Rückstände im Bereich der Forschung zu verzeichnen. Daher ist die Fakultät angehalten, weitreichende Konzepte zu entwickeln, um wieder voran zu kommen. Hier wird auch deutlich, dass interne Qualitätssicherungsmechanismen nicht greifen. In diesem Zusammenhang regte der Rektor an, dass jede Fakultät über eine externe wissenschaftliche Begleitung nachdenkt. Als Positivbeispiel im Hinblick auf Qualitätsstandards in der Forschung nannte der Rektor die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, die an neue Professoren eine Erwartungshaltung im Hinblick auf Veröffentlichungen definiert hat.

## Teil 3 – Ausblick, Dank

Wesentliche Herausforderung in den kommenden Jahren wird es sein, die Universität Rostock für künftige Studienanfänger attraktiv zu gestalten und Entscheider in Deutschland auf das Profil der Universität aufmerksam zu machen. Dazu gilt es, Profil zu entwickeln, Gestaltungsmöglichkeiten auszuschöpfen und Qualitätsstandards zu etablieren. Das Rektorat ist hierbei für die Verbesserung der dazugehörigen Rahmenbedingungen zuständig. Abschließend dankte der Rektor allen, die seine Arbeit unterstützten.

In der anschließenden Diskussion dankte Senator Prof. Dr. Schmitz dem Rektor für dessen Ermutigung und Unterstützung bei der DFG-Antragstellung. Der Rektor entgegnete, dass Senator Prof. Dr. Schmitz mit bedeutenden Partnern gearbeitet hat. Er empfiehlt daher allen Universitätsmitgliedern, im Bereich der Forschung starke Partner zu suchen.

Prof. Dr. Weber fragte an, warum bei rückläufigen Studierendenzahlen ein Studiengang (Staatsexamen Rechtswissenschaft) geschlossen wird. Der Rektor erwiderte, dass er das Ergebnis des Mediationsverfahrens bedauert, aber unter den gegebenen Umständen dies das beste Ergebnis war.

Senator Dr. Crusius bemerkte, dass der Bereich Zahnmedizin in anderen Rankings auf den vorderen fünf Plätzen zu finden ist, im hier verwandten CHE-Ranking jedoch nicht bewertet wurde. Der Rektor kündigte eine Prüfung der Rankings an.

Prof. Dr. Thiesen kritisierte, dass auch Mitglieder der Universität über die Schwachpunkte Bescheid wissen, nur oftmals leider kein Gehör finden. Er merkte außerdem an, dass nicht die Quantität der Studierenden das Entscheidende sei, sondern die Qualität. Bei weniger Studierenden könnte das Verhältnis Professor / Studierende verbessert werden und der Professor hätte mehr Zeit zur Forschung.

Prof. Dr. Mohr, Dekan der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät, betonte, dass die Fakultät im internen Leistungsranking den 4. Platz belegt hatte. Er bedauerte, dass einige Aussagen des Wissenschaftsrats nicht bedacht wurden, so z. B. dass eine Erhöhung der personellen Ausstattung der Fakultät zu besseren Ergebnissen führen würde. Der Rektor entgegnete, dass er die Aussagen des Wissenschaftsrats tatsächlich nur selektiv wiedergegeben hat. Das ändert jedoch nichts daran, dass eine akribische Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrats erfolgen muss. Der Rektor sicherte dem Dekan und der Fakultät seine volle Unterstützung zu.

Der Vorsitzende beendete die Aussprache und bat dann um die Entlastung des Rektors. Die Mitglieder des Senats beschlossen mehrheitlich die Entlastung des Rektors nach Entgegennahme des Rechenschaftsberichts gemäß § 16 Abs. 6 lit. a der Grundordnung der Universität Rostock

Beschlusnummer: 153 (VII)  
Abstimmungsergebnis: 19/1/1

Die Präsentation zum Rechenschaftsbericht 2006 - 2007 ist derzeit unter [http://www.uni-rostock.de/svo/senat\\_aktuell.htm](http://www.uni-rostock.de/svo/senat_aktuell.htm) zu finden.

Die Sitzung wurde anschließend im Konzilzimmer fortgesetzt.

Vor Eintritt in die weitere Tagesordnung appellierte der Vorsitzende an die Disziplin des Senats und bat darum, die Sitzung nicht vorzeitig zu verlassen, um die Beschlussfähigkeit des Gremiums bis zum Sitzungsende zu wahren. Er wies weiterhin darauf hin, dass die Mitglieder des Senats Senatoren der Universität Rostock sind und deshalb zuvörderst die Interessen der gesamten Universität und nicht die Partikularinteressen ihrer Fakultäten, Institute oder der Verwaltung zu vertreten haben. Jeder, der diese Partikularinteressen in den Mittelpunkt seiner Mitwirkung im Senat stellt, muss sich selbst fragen und auch fragen lassen, ob er weiterhin die Aufgaben eines Senators der Universität Rostock übernehmen kann.

### **III Rechtsangelegenheiten**

#### **zu 7**

Prof. Dr. Schumann erläuterte die Neufassung der Habilitationsordnung der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik. Mit Gründung der Fakultät wurde die Habilitationsordnung der ehemaligen Fakultät für Ingenieurwissenschaften nur redaktionell überarbeitet. Die vorliegende Neufassung umfasst nun redaktionelle, organisatorische und inhaltliche Änderungen. Sie orientiert sich zum einen an der Habilitationsordnung der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik. Zum anderen wurden die Habilitationsgebiete dem Lehr- und Forschungsprofil angepasst. Die kommissarische Gleichstellungsbeauftragte PD Dr. Schulz wies darauf hin, dass gemäß Frauenförderplan der Universität Rostock durchgängig weibliche und männliche Bezeichnungen aufzuführen sind. Prof. Dr. Schumann sicherte eine Überarbeitung der Habilitationsordnung hinsichtlich des Frauenförderplans zu.

Die Mitglieder des Senats beschlossen mehrheitlich die Habilitationsordnung für Informatik und Elektrotechnik.

Beschlusnummer: 154 (VII/153)  
Abstimmungsergebnis: 18/0/3

### **I Regularien (Fortsetzung)**

#### **zu 3**

Das Ergebnisprotokoll der Sitzung des Senats vom 5. Dezember 2007 (VII/16) wurde mit folgenden Änderungen genehmigt:

- Dr. Markus Glöckner, K / D1 / Ref. 1.1, wird auf der Anwesenheitsliste als geladener Gast zu TOP 9 ergänzt.
- Auf Antrag von Senator Prof. Bill wird auf Seite 4 „angedrohten“ durch „androhten“ ersetzt.

Senator Prof. Dr. Bill bezeichnete es außerdem als unangemessen den Hochschulpakt und die Parkplatzsituation in der Schwaanschen Straße in einem Satz zu erwähnen.

Nach Hinweis von stud. Senator Münzner bat die stellvertretende Vorsitzende die Vertreter von AStA und StuRa, möglichst zeitnah studentische Mitglieder für die Senatskommissionen (insbesondere Studium, Lehre und Evaluation) zu benennen.

#### **zu 4**

Der Vorsitzende bat Prof. Dr. Kragl, Gründungsdekan der INF, den Zeitplan zur Erarbeitung der Ordnung für die Interdisziplinäre Fakultät und die Hochschulleitung, den Zeitplan zur Erarbeitung der Ordnung des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung vorzulegen.

Der Vorsitzende ersuchte Prorektor Prof. Dr. Hock und die Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation, zur nächsten Sitzung eine Planung zu erstellen, welche Studiengänge zum Wintersemester 2008/2009 eröffnet werden sollen.

#### **zu 5**

Informationen der Universitätsleitung lagen nicht vor.

Folgende Anfragen wurden an die Universitätsleitung gerichtet:

- Auf Nachfrage von stud. Senator Münzner erläuterte Prorektor Prof. Dr. Redmer, dass zur Besetzung der W3-Professur für Pathologie an der Medizinischen Fakultät (TOP 6 in der Sitzung am 5. Dezember 2007) eine Besprechung mit der Fakultät geplant ist und erst dann eine abschließende Entscheidung getroffen wird. Er teilte mit, dass der Rektor derzeit die von der Berufskommission vorgenommene Reihung überprüft. Nach der Stellungnahme von Senator Dr. Crusius verwies der Vorsitzende diese Diskussion an die betreffende Fakultät und das Rektorat.
- Auch zur Frage von Prof. Dr. Thiesen nach dem Verfahrensstand bei der Besetzung der W3-Professur für Medizinische Bioinformatik, W3-Professur für Medizinische Genetik und W3-Professur für Neurorestauration bat der Vorsitzende um Klärung zwischen der betreffenden Fakultät und dem Rektorat.
- Stud. Marski fragte an, inwiefern sich das Rektorat an der Verabschiedung der Lehramtsstudierenden beteiligen wird. Die Lehramtsstudierenden schließen das Studium drei Monate nach Semesterbeginn ab und konnten somit nicht an der Festveranstaltung der Fakultäten im Oktober 2007 teilnehmen. Prorektor Prof. Dr. Hock erklärte, dass sich das Rektorat aktiv nur an einer Gesamtveranstaltung und nicht an Teilveranstaltungen beteiligt. Der Kanzler ergänzte, dass mehr als eine große feierliche Verabschiedung nicht möglich ist, die Philosophische Fakultät ihre Studierenden aber in einer würdigen Veranstaltung verabschiedet.
- Der Vorsitzende erinnerte an die ausstehende Unterrichtung über die Vergabe von Leistungsbezügen sowie der dabei zugrunde gelegten Kriterien. Der Kanzler entgegnete, dass ihm dieser Vorgang vorliegt, er diesen unverzüglich weiterleitet und die Berichterstattung hierzu in der nächsten Senatssitzung erfolgen wird.
- Der Vorsitzende berichtete, dass die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen sämtliche Hochschulen des Nordverbunds evaluieren will. Er bat das Rektorat um eine zeitliche Planung. Prorektor Prof. Dr. Redmer erwiderte, dass darüber noch nichts bekannt ist. Sobald er Informationen dazu erhält, wird er den Senat unterrichten.
- Unter Berufung auf die Korrespondenz des Senatsvorsitzenden der Universität Greifswald mit dem Bildungsministerium informierte der Vorsitzende über eine mögliche Änderung des LHG M-V. Hierzu erklärte Prorektor Prof. Dr. Redmer, dass es eine Gesetzesänderung geben soll, deren Umfang jedoch noch nicht bekannt ist. Justitiar Dr. Glöckner erläuterte, dass im Bildungsministerium über eine Änderung nach-

gedacht wird, bei einer Änderung die Hochschulen anzuhören sind und dann eine konkrete Stellungnahme der Gremien möglich ist.

**zu 6**

Als Mitglieder für die Auswahlkommission des Akademischen Senats zur Erarbeitung eines Wahlvorschlags für die Neuwahl des Universitätsrats gemäß § 36 der Wahlordnung der Universität Rostock wurden bestätigt:

Prof. Dr. Martin Benkenstein	Gruppe Professoren
Prof. Dr. Hartmut Ewald (Vorsitzender der Kommission)	Gruppe Professoren
Prof. Dr. Dieter G. Weiss	Gruppe Professoren
Prof. Dr. Hans-Jürgen von Wensierski	Gruppe Professoren
Dr. Bernd Karstens	Gruppe akademische Mitarbeiter
Monika Nitz	Gruppe weitere Mitarbeiter

Beschlusnummer: 155 (VII/152)  
Abstimmungsergebnis: 21/0/0

Die studentischen Senatoren konnten leider kein Mitglied für die Kommission benennen.

Per Akklamation wurde Prof. Dr. Hartmut Ewald als Vorsitzender der Auswahlkommission bestätigt.

Beschlusnummer: 156 (VII/152)  
Abstimmungsergebnis: 21/0/0

**IV Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)**

**zu 8**

Per Akklamation stimmte der Senat für die Anträge der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät, der Medizinischen Fakultät und der Theologischen Fakultät auf die Verleihung der Lehrbefugnis (venia legendi) gemäß § 72 Absatz 1 Satz 1 LHG M-V:

Fakultät	Name	Fachgebiet
Medizinische Fakultät	Dr. med. habil. Gunther Klautke	Strahlentherapie
Medizinische Fakultät	Dr. med. habil. Christoph Hemmer	Innere Medizin
Medizinische Fakultät	Dr. med. habil. Johannes Buchmann	Kinder- und Jugendpsychiatrie
Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät	Dr. sc. agr. habil John Maximilian Köhne	Bodenkunde und Pflanzenernährung
Theologische Fakultät	Prof. Dr. theol. habil Igor Pochoshajew	Kirchen- und Dogmengeschichte

Beschlusnummer: 157 (VII/155)  
Abstimmungsergebnis: 20/0/0



## **II Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten (Fortsetzung)**

### **zu 9**

Prof. Dr. Klie, Dekan der Theologischen Fakultät, erläuterte die Vorlage VII/156 zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Herrn Prof. Dr. Claus Leggewie / KWI Essen. Er bezeichnete Prof. Dr. Leggewie als bedeutenden Politik- und Kulturwissenschaftler. Prof. Dr. Leggewie ist ein interessanter Gesprächspartner, der die richtigen Fragen stellt. Er kennt die Reichweite seiner Methodik und ist sich seiner Grenzen bewusst. Seine Forschungen sind nahe dem spezifischen Profil der Rostocker Theologischen Fakultät mit ihren kulturhermeneutischen und religionswissenschaftlichen Schwerpunktsetzungen. Die Theologische Fakultät würdigt auch sein konkretes Engagement im Bereich interkultureller und interreligiöser Begegnung. Prof. Dr. Leggewie ist seit 12. Juli 2007 Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts in Essen. Per Akklamation nahmen die Mitglieder des Senats die Verleihung der Ehrendoktorwürde an Herrn Prof. Dr. Claus Leggewie zustimmend zur Kenntnis.

Beschlusnummer: 158 (VII/156)  
Abstimmungsergebnis: 21/0/0

## **V Strukturangelegenheiten**

### **zu 10**

Der Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät Prof. Dr. Neßelmann informierte über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W2-Professur für Spektroskopie und Katalyse am Leibniz-Institut für Katalyse e.V. Prof. Dr. Neßelmann wies auf den Kooperationsvertrag mit dem Institut hin und hob die gute Entwicklung der Beziehungen der Fakultät zum Leibniz-Institut hervor. Auf Nachfrage von Senator Prof. Dr. Bill bestätigte der Dekan, dass nicht, wie ausgewiesen 2 SWS, sondern 4 SWS Lehrimport für die Universität zu leisten sind. Außerdem bat Senator Prof. Dr. Bill, die vorgesehene Vorlesung „Grundlagen der Chemie“ für Studierende im reformierten Bachelor-Studiengang Agrarökologie auch für Studierende im Bachelor-Studiengang Landeskultur und Umweltschutz anzubieten. Der Dekan wird die Ergänzung vornehmen. Prof. Dr. Neßelmann wird zudem Prof. Dr. Peter Leinweber, Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät, in die Berufungskommission kooptieren. Prof. Dr. Redmer bat darum, die Passfähigkeit zur Profillinie Life, Light and Matter in den Ausschreibungstext aufzunehmen. Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

### **zu 11**

Stellvertretend für den Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Reisinger, berichtete der Prodekan Prof. Dr. Schmitz, Medizinische Fakultät, über die Einleitung des Berufungsverfahrens für die Besetzung der W3-Professur für Strahlentherapie an der Medizinischen Fakultät. Es handelt sich hierbei um die Nachfolge des ausgeschiedenen Prof. Dr. Fietkau. Prof. Dr. Schmitz bat um ein schnelles Verfahren, da die Strahlentherapie ein wichtiges Fach mit vielen Aufgaben ist. Die kommissarische Gleichstellungsbeauftragte PD Dr. Schulz kritisierte, dass im Ausschreibungstext nur die männliche Form verwandt wurde. Senator Prof. Dr. Weiss bat darum, ein Mitglied der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät in die Berufungskommission zu kooptieren. Prof. Dr. Schmitz wird die Hinweise an den Dekan der Medizinischen Fakultät weiterleiten, und Prof. Dr. Neßelmann wird das Dekanat seiner Fakultät informieren. Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

### III Rechtsangelegenheiten (Fortsetzung)

#### zu 12

Vor Eintritt in die Diskussion und Beschlussfassung erinnerte die Vorsitzende der Strukturkommission Dr. von Oeynhausen daran, dass bereits vor über einem Jahr mit der Überarbeitung der Grundordnung begonnen wurde. Anschließend erläuterte sie die Punkte, die einer abschließenden Klärung bedürfen.

Nach intensiver Diskussion entschied sich der Senat für § 20 Abs. 4 Alternative 2 (siehe Vorlage VII/157) zum Vorschlagsrecht für die Prorektorinnen / Prorektoren.

Abstimmungsergebnis:	5	Alt. 1
	12	Alt. 2
	1	Enthaltung

Der Senat beschloss außerdem folgende Formulierung in § 20 Abs. 4 S.2 aufzunehmen:

*Für das studentische Mitglied im Rektorat **erarbeitet der StudentINNenrat einen Vorschlag im Einvernehmen mit der neugewählten Rektorin / dem neu gewählten Rektor.***

Abstimmungsergebnis: 18/0/0

§ 20 Abs. 4 S. 3 bestätigten die Mitglieder des Senats mit folgender Änderung:  
*... der Erarbeitung des Wahlvorschlags eine **beratende Kommission** einsetzen.*

Abstimmungsergebnis: 17/0/1

In § 20 Abs. 4 S. 1 wird ergänzt:  
*... das Vorschlagsrecht **an den Senat** zu.*

Abstimmungsergebnis: 18/0/0

Somit lautet § 20 Abs. 4 wie folgt:

*Der neu gewählten Rektorin / dem neu gewählten Rektor steht für die Wahl jeder Prorektorin / jedes Prorektors das Vorschlagsrecht an den Akademischen Senat zu. Für das studentische Mitglied im Rektorat erarbeitet der StudentINNenrat einen Vorschlag im Einvernehmen mit der neu gewählten Rektorin / dem neu gewählten Rektor. Die neu gewählte Rektorin / der neu gewählte Rektor kann zur Unterstützung der Erarbeitung des Wahlvorschlags eine beratende Kommission einsetzen. Näheres zum Wahlverfahren regelt die Wahlordnung der Universität.*

Der Antrag zur Aufnahme einer Formulierung, dass in der beratenden Kommission alle Statusgruppen vertreten sein sollen, wurde vom Senat abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: 1/18/0

Es folgte eine Aussprache zu den zwei Alternativen zu § 21 Abs. 2 - Organisationsstruktur der Verwaltung. Als dritte Alternative wurde vorgeschlagen, den Satz zur Organisationsstruktur der Verwaltung (§ 21 Abs. 2 S. 2) zu streichen. Die Mitglieder des Senats entschieden sich für § 21 Abs. 2 Alternative 2 (siehe Vorlage VII/157).

Abstimmungsergebnis:	3	Alt. 1
	10	Alt. 2
	4	Alt. 3

In § 21 Abs. 2 S. 2 wird ergänzt:

... vom Rektorat **auf Vorschlag des Kanzlers** festgelegt.

Abstimmungsergebnis: 14/1/2

§ 21 Abs. 2 lautet somit:

*Kanzlerin / Kanzler und Universitätsverwaltung unterstützen die Mitglieder und Organe der Universität bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Die Organisationsstruktur der Verwaltung wird vom Rektorat auf Vorschlag der Kanzlerin / des Kanzlers festgelegt.*

Die §§ 36 und 37 werden ohne weitere Aussprache in die Grundordnung aufgenommen.

## VII. Schlussbestimmungen

### § 36

#### Übergangsbestimmungen

- (1) *Während der Amtszeit des amtierenden Rektors, die am 30. September 2010 endet, gehören dem Rektorat abweichend von § 18 Abs. 2 neben ihm und dem Kanzler drei hauptamtlich an der Universität tätige Professorinnen / Professoren und eine immatrikulierte Studentin / ein immatrikulierter Student an. Abweichend von § 20 Abs. 2 werden in dieser Amtsperiode die drei hauptamtlich an der Universität tätigen Professorinnen / Professoren vom Konzil für eine Amtszeit von zwei Jahren als Prorektorinnen / Prorektoren gewählt.*
- (2) *Spätestens im Jahr 2014 wird über die Beibehaltung der Regelung in § 20 Abs. 3, die auf Grundlage von § 10 LHG M-V die Amtszeit der Prorektorinnen / Prorektoren an die der Rektorin / des Rektors koppelt, entschieden. Hierzu setzt der Akademische Senat eine Kommission zur Evaluation ein.*

### § 37

#### Inkrafttreten

*Diese Grundordnung wurde am tt.mm.2008 vom Konzil der Universität Rostock beschlossen. Sie tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Kraft. Gleichzeitig tritt die Grundordnung der Universität Rostock vom 28. Oktober 2003 (Mitt.bl.M-V 2004, S. 16) außer Kraft.*

Vor der endgültigen Beschlussfassung erläuterte der Vorsitzende kurz den Werdegang der vorliegenden Neufassung der Grundordnung und eröffnete eine allgemeine Aussprache.

Prof. Dr. Thiesen wies auf eine missliche Formulierung des § 3 Abs. 5 hin. Senatorin Dr. von Oeynhausen erwiderte, dass die gleiche Formulierung in der Grundordnung der Universität Greifswald vom Bildungsministerium M-V genehmigt wurde. Senator Prof. Dr. Stolz fragte an, ob das weitere Mitglied nach § 18 Abs. 2 auch ein Professor sein kann. Justitiar Dr. Glöckner und der Vorsitzende entgegneten, dass die vorgegebene Regelung im LHG M-V Auslegungsprobleme bereitet und keine abschließende Klärung möglich ist. Der Kanzler ergänzte, dass durch den Bezug auf § 50 Abs. 1 LHG jedoch nur die Statusgruppe der weiteren Mitarbeiter angesprochen ist. Auf Nachfrage von Prof. Dr. Thiesen bestätigte Justitiar Dr. Glöckner, dass die Regelungen zu den Aufgaben des Rektorats konform zum LHG M-V sind.

Abschließend beschlossen die Mitglieder des Senats die Vorlage der Neufassung der Grundordnung an das Konzil.

Beschlusnummer: 159 (VII/157)

Abstimmungsergebnis: 16/1/0

## **VI Informationen**

Der Vorsitzende des Senats informierte über die Akademische Festveranstaltung am 11. Januar 2008 um 14 Uhr in der Aula der Universität Rostock.

Er gab außerdem bekannt, dass in absehbarer Zeit eine neue Bestuhlung für das Konzilzimmer vorgenommen und damit auch die Sitzordnung geändert wird.

bestätigt:

Protokoll:

gez.  
Prof. Dr. Martin Benkenstein  
Vorsitzender des Akademischen Senats

gez.  
Wenke Friske-Saß  
Referat 1.2